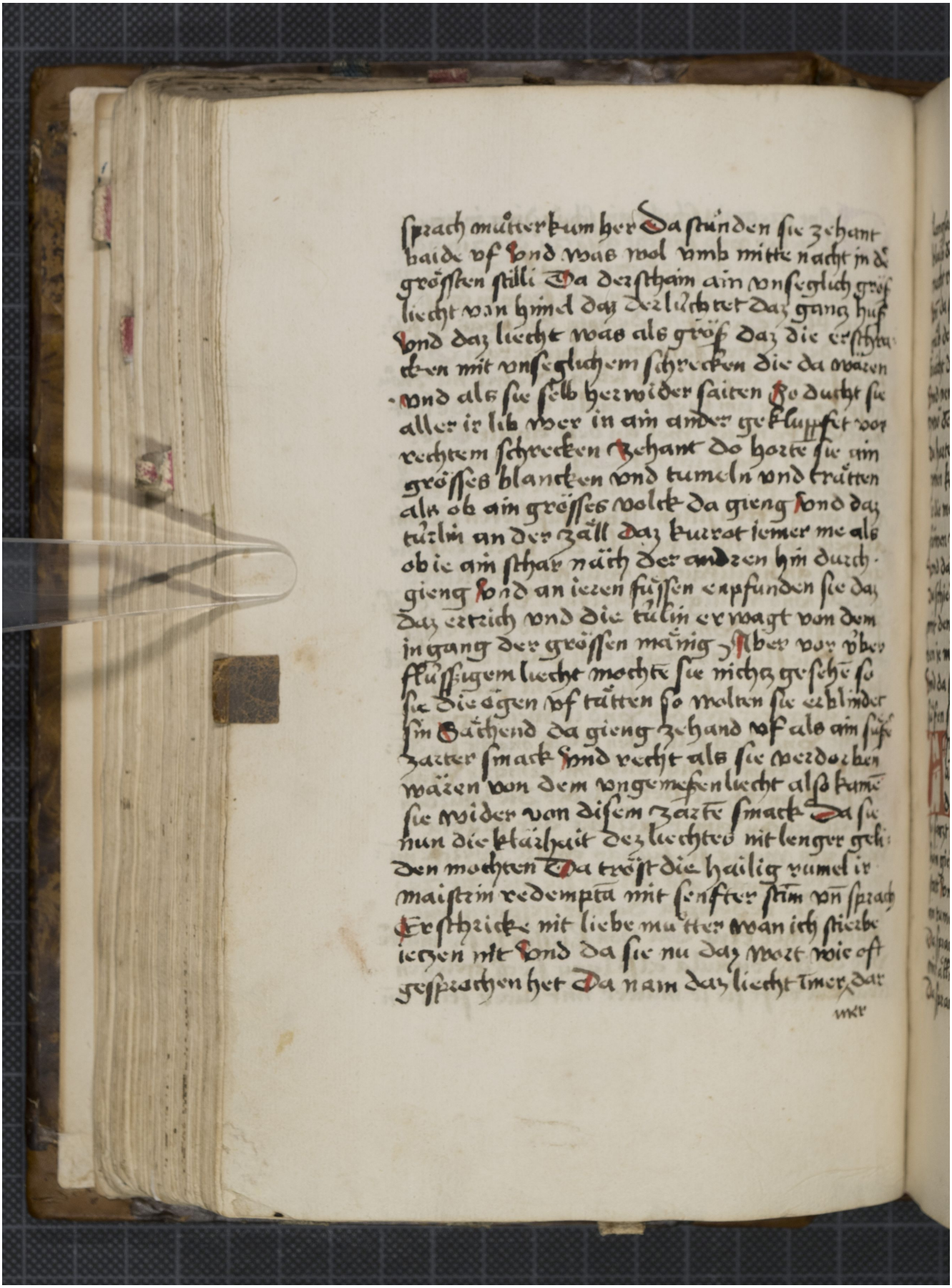
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



sprach mütterkum her Da stünden sie zehant
baide vf vnd was wol vmb mitte nacht in d̄
grössten stilli Da derstham ain vnseglich grös
liecht van himel daz derlüchtet daz gang hus
vnd daz liecht was als gröss daz die erschra
cken mit vnseglichem schrecken die da wären
vnd als sie selb herwider saiten So durcht sie
aller ir lib wer in ain ander geklupfet vor
rechtem schrecken zehant do hörte sie ain
grösses blancken vnd tumeln vnd trätten
als ob ain grösses volck da gieng vnd daz
türlin an der zäll daz kurrat iemer me als
ob ie ain schar näch der andren hin durch
gieng vnd an iezen füssen enpfunden sie daz
daz ertrich vnd die türlin erwagt von dem
ingang der grössen mänig Aber vor vber
flüssigem liecht mochte sie nicht gesehē so
sie die ägen vf tätten so malten sie erblinder
sin Bäthend da gieng zehand vf als ain süss
zarter smack vnd recht als sie werdoczen
wären von dem vngemachen liecht alsd kum
sie wider von disem zarte smack Da sie
nun die klärhait der liechtes mit lenger geh
den mochten Da trost die hailig vrmel ir
maistrin redempta mit senfter stim vn sprach
Erschrick nit liebe mutter wan ich stierbe
iezen nit vnd da sie nu daz wort wie oft
gesprochen het Da nam daz liecht timer dar

mer